

## Über die wichtigste Folge des Habeck-Debakels schweigen die Grünen

Welt, 23.05.2023, Claudia Kade

<https://www.welt.de/politik/deutschland/plus245478350/Robert-Habeck-Ueber-die-wichtigste-Folge-des-Debakels-schweigen-die-Gruenen.html?cid=email.crm.redaktion.newsletter.politik>

Die Graichen-Affäre und die Fehler beim Heizungswende-Plan beschädigen Wirtschaftsminister Habeck und seine Grünen gewaltig. Aber eben nicht nur sie. Das Debakel hat Konsequenzen weit über die Partei hinaus. Parallelen zur misslungenen Migrationspolitik werden sichtbar.

Mit den Grünen geht es bergab. Mit Robert Habeck, dem für die Heizungswende hauptverantwortlichen Wirtschafts- und Klimaschutzminister, auch. Und mit den Ambitionen des Vizekanzlers auf die nächste Kanzlerkandidatur der Grünen bei der Bundestagswahl 2025 gleich mit.

„Das Desaster beim völlig vergeigten Heizungsaustausch wird uns auf Jahre nachhängen und uns als Ökopartei nachhaltig schaden“, wird in der Grünen-Führung bei ausgeschalteten Kameras zugegeben.

Der Befund ist hart und in Umfragewerten und Beliebtheitsranglisten schon klar abzulesen. Die womöglich dauerhafte Schwächung der Grünen und ihres einst so beliebten Spitzenmannes ist für die Macht-Arithmetik in der Ampel-Koalition interessant und kann auch strategisch Auswirkungen auf die künftige Aufstellung der Partei haben – inhaltlich wie personell.

Doch das ist nur die halbe Wahrheit, hier geht es eben nicht nur um die Grünen. Sondern um weitaus mehr. Aber über diese schwerwiegende Folge aus Habecks Heizungs-Versagen wird geschwiegen.

Und dass, obwohl es dabei um den Kern des Ganzen geht – um Fortschritte beim Klimaschutz nämlich. Denn die haarsträubenden handwerklichen Fehler, die im Hause Habeck beim ungeschickt zusammengehauenen Heizungswendeplan gemacht wurden, offenbaren die Überforderung der Regierung. Mit dem Effekt, dass groß angelegter Klimaschutz dann auch dem durchaus interessierten Teil des Publikums als kaum lösbare, ruinös teure Aufgabe präsentiert wird. Das löst Abwehrreflexe aus. Und zwar nicht nur gegen die Verantwortlichen.

*Ähnlich lief es in der Migrationspolitik*

Immer, wenn sich politisches Personal und Strukturen als ungeeignet erweisen, drängende Probleme anzugehen und zu vertretbaren Kosten für Steuer- und Privatkassen sachgerecht zu lösen, wird aus der politischen Aufgabe: eine Krise. Es folgt der Rückzug des Einzelnen aus dem privaten Engagement dafür.

So war es etwa beim jahrelangen Wegschauen in der Migrationspolitik: Ehrenamtliche Flüchtlingshelfer haben sich längst zu Tausenden wieder zurückgezogen aus der Unterstützerszene – weil sie sich durch das Unvermögen der Politik, die Dinge zu regeln, verhöhnt sehen. Das Gleiche droht beim Klimaschutz, bei dem auch klar ist, dass der allergrößte Effekt dadurch zustande kommt, dass der

Einzelne umdenkt, sich Für und Wider selbst durchrechnet und dann entscheidet – ohne durch vermeintliches grünes Besserwissen gezwungen zu werden.

Doch durch Habecks Scheitern wenden sich selbst jene ab, die sich um den Klimaschutz ernsthaft Gedanken machen: Handwerksmeister, für die es schlicht nicht mehr zu schaffen ist, mit der Wärmepumpen-Schulung ihrer Mitarbeiter und der Beschaffung des knappen Materials in Habecks Zeitplan zu bleiben. Haus- und Wohnungseigentümer, denen klar ist, dass sie mit steigendem CO<sub>2</sub>-Emissionshandelspreis über kurz oder lang umsteigen müssen von Öl und Gas auf Erneuerbare, die aber erst mal das notwendige Geld beiseitelegen möchten. Auch Mieter, die wissen wollen, welche Kosten schließlich bei ihnen selbst landen. All diese Menschen können erwarten, dass die Regierung sie professionell mit einer realistischen Rahmensetzung unterstützt.

All jene, die nicht nur auf Fehler Habecks warten, sondern einfach handwerklich saubere Regierungsarbeit auf dem zentralen Feld der Ampel-Koalition erwarten, stößt der Grünen-Mann vor den Kopf. Der Minister reagiert pampig in Interviews, dünnhäutig auf Oppositionskritik im Bundestag – und ist jetzt vor allem mit Compliance-Verstößen in seiner Staatssekretärsriege beschäftigt.

*Die Grünen schaden gerade massiv dem Klimaschutz – und reden doch nur vor allem über sich selbst. Dabei geht es gerade um Wichtigeres.*